

## ABSTRACT

Das durch Bewegungen wie „Fridays for Future“ immer stärker in den öffentlichen Diskurs getragene Thema des Klimawandels erzeugt politischen Druck der auch für eine Verbesserung sozialer Schieflagen genutzt werden kann. Unter dem Oberbegriff der „Social Fair Transition“ soll dieses Papier Überlegungen zur faireren Gestaltung des österreichischen Abgabensystems (sowie daran angrenzende Themen) im Kontext der aktuellen Klima- sowie Umweltdiskussion beitragen.

Die aktuelle Finanzierung der Republik Österreich sowie der untergliederten Gebietskörperschaften erscheint äußerst ungerecht, da die zwei wesentlichsten Finanzierungssäulen, die Umsatzsteuer (USt) sowie die Lohnsteuer, besonders kleinere und mittlere Einkommen trifft und gleichzeitig große Vermögen von einem Beitrag zur Finanzierung der staatlichen Institutionen und Leistungen befreit sind.

Ausgehend von dieser Abgabenschiefelage ergibt sich aus unserer Sicht die Notwendigkeit die Belastung von Arbeit und Konsum zu reduzieren sowie die dadurch entstehenden Lücken im Staatshaushalt möglichst fair aufzufüllen. Besonders die Abschaffung der USt sowie eine Erhöhung der Besteuerung von Boden stehen hier besonders ins Auge.

Die Umsatzsteuer belastet niedrige Einkommen im Vergleich zum durchschnittlichen Einkommen besonders hoch. Es erscheint zynisch und sozialpolitisch untragbar, dass Menschen die unter der Armutsschwelle leben, für ihre Lebensmittel 10 %, oder für Kleidung 20 % Umsatzsteuer bezahlen müssen. Diese steuerliche Schiefelage behindert viele staatliche Instrumente (zB Schüler\*innenbeihilfe) in ihrer vollen Wirkungsentfaltung. Die Finanzierung des Gemeinwesens sollte bei jenen liegen, die das Glück haben zu den Finanzstarken zu gehören und nicht Menschen unter der Armutsschwelle sowie mit kleinen Einkommen aufgebürdet werden.

Eine mögliche Schrittweise Abschaffung der USt könnte in folgenden Phasen erfolgen:

- Status Quo:
  - Umsatzsteuersatz 10 %
    - Beherbergung
    - Vermietung und Verpachtung für Wohnzwecke
    - Personenbeförderung
    - Müllbeseitigung
    - Umsätze der Krankenanstalten
    - Arzneimittel
    - Reparaturdienstleistungen
    - Lebensmittel
    - Bücher
  - Umsatzsteuersatz 13 %
    - Umsätze im Kulturbereich
    - Umsätze von Schwimmbädern und Thermalbehandlungen
  - Normalsteuersatz: 20%

- Phase 1:
  - Umsatzsteuersatz 0 %
    - Vermietung und Verpachtung für Wohnzwecke
    - Tickets ÖPNV und SPFV
    - Müllbeseitigung
    - Umsätze der Krankenanstalten
    - Arzneimittel
    - Lebensmittel
    - Bücher
    - Strom aus Grüner Energie
  - Umsatzsteuersatz 10 %
    - Beherbergung
    - Personenbeförderung (außer ÖPNV und SPFV)
    - Reparaturdienstleistungen
    - Umsätze von Schwimmbädern und Thermalbehandlungen
    - Umsätze im Kulturbereich
    - Telekommunikationsleistungen
    - Strom
  - Normalsteuersatz: 20%
- Phase 2:
  - Umsatzsteuersatz 0 %
    - Vermietung und Verpachtung für Wohnzwecke
    - Tickets ÖPNV und SPFV
    - Müllbeseitigung
    - Umsätze der Krankenanstalten
    - Arzneimittel
    - Lebensmittel
    - Bücher
    - Umsätze von Schwimmbädern und Thermalbehandlungen
    - Strom
    - Telekommunikationsleistungen
    - Dienstleistungen (Beherbergung, Personenbeförderung, Reparaturdienstleistungen, Umsätze von Schwimmbädern und Thermalbehandlungen)
    - Umsätze im Kulturbereich
  - Normalsteuersatz: 20%
- Phase 3:
  - Normalsteuersatz 0 %

Die dadurch entstehende finanzielle Lücke in der Staatsfinanzierung sollte möglichst fair geschlossen werden. Als treffsichere Maßnahme erscheint hier die Erhöhung der Bodenbesteuerung. Die Besteuerung von Boden trifft als Vermögenssubstanzsteuer den nicht mobilen Teil des Vermögens und kann somit nicht umgangen werden, wie etwa Steuern auf Aktienportfolios oder Konzerngewinne. Zudem kann durch eine differenzierte Besteuerung von Bauland, Land- oder Forstwirtschaftlich genutztem sowie unbewirtschaftbarem Land ein positiver Umwelteffekt generiert werden.

Weiters ergeben sich aus unserer Sicht folgende Möglichkeiten zur Entlastung von Arbeit und Konsum sowie zur Belastung von Vermögen (und Umweltverschmutzung):

	Positiver Umwelteffekt	Kein Umwelteffekt
Positiver finanzieller Effekt auf <u>kleine Einkommen</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkere Subventionierung <b>Tickets</b> ÖPNV (z.B. 1-2-3 Ticket)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung und Vereinfachung <b>Familien-, Schüler- und Studienbeihilfe</b> (Zusammenführung in Kinder- und Ausbildungsbeihilfe sowie automatische Auszahlung)</li> <li>• Keine <b>Gebühren</b> in Kindergärten und Schulen</li> <li>• Abschaffung <b>USt</b></li> <li>• Einkommenssteuer<b>befreiung</b> von Jahreseinkommen bis € 25.000,-</li> </ul>
Kein finanzieller Effekt auf <u>kleine Einkommen</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau ÖPNV Angebot (Bevorrangung und eigene Spuren für <b>Straßenbahnen</b> und Busse, <b>Taktverdichtung</b>, <b>Schieneinfrastruktur</b> ausbauen, <b>Baulandwidmungen</b> nur in Nähe von SPNV-Stationen)</li> <li>• Ausbau Infrastruktur für <b>NMIV</b> (Raum für <b>Fahrradverkehr</b> erweitern, mehr <b>Fußgängerzonen</b> schaffen)</li> <li>• Städte attraktiveren (Städtische <b>Aufforstung</b>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion <b>Schülerhöchstzahl</b> pro Klasse</li> <li>• <b>Beitragshöchstgrenze</b> bei SV-Beiträgen auf € 6.500,- erhöhen</li> <li>• Erhöhung <b>Luftsteuer</b></li> <li>• Abschaffung Förderungen <b>Agrarwirtschaft</b></li> </ul>
Negativer finanzieller Effekt auf <u>kleine Einkommen</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung von Steuern auf <b>fossile</b> Energie</li> <li>• Erhöhung von Steuern auf <b>Pestizide</b></li> <li>• <b>Innenstadtmaut</b> für Städte mit mehr als 100.000 EW</li> <li>• Reduktion <b>Pendlerpauschale</b> (siehe 1-2-3 Ticket)</li> <li>• <b>Parken</b> im öffentlichen Raum verteuern</li> <li>• Erhöhung von Steuern auf <b>Boden</b> (Bauland&gt;LWS&gt;FWS&gt;unbewirtschaftbarem)</li> </ul>	